

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1925)

Artikel: Das Tabakrauchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vnd sich anderer Leüt nicht acht /
Ran aber doch sein Hasenhirn /
Mit dem Taback nicht rein curirn /
Sondern braucht seinen Tabacksdunst /
Andern zur bschwerd / vnd ihm vmbfunst.

Das Tabakrauchen.

Kolumbus sah auf seiner Entdeckungsfahrt nach Amerika (1492) wie Eingeborne des Landes zylindrische Rollen eines unbekannten, mit Maisblättern umwickelten Krautes rauchten. Sie nannten es Tabaco. Durch Leute aus dem Gefolge des großen Entdeckers kam der Tabak bald nach Europa. Anfänglich kultivierte man die neue Pflanze als Arznei und Wunderkraut und verwendete sie in der Hauptsache zum Schnupfen. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts führten spanische Matrosen und englische Kolonisten aus Virginia (Nordamerika) die Gewohnheit des Tabakrauchens bei uns ein. Der britische Seeheld Sir Walter Raleigh, welcher zur Zeit seiner Entdeckung Virginias den Tabakbau bei den Indianern allgemein verbreitet fand, soll der erste Tabakraucher in England gewesen sein. Als Raleigh in seinem Studierzimmer zum erstenmal rauchte, — so erzählt man — sei sein treuer Diener hilferufend aus dem Gemach gestürzt, weil er Rauch aus Mund und Nase seines Herrn strömen sah und glaubte, der Kopf des tapfern Seehelden stünde in Flammen. Am Anfang des 17. Jahrhunderts war das Rauchen in Europa schon allgemein verbreitet, trotz der teilweise scharfen Verbote, mit denen man der neuen Unsitte zu Leibe ging. In Rußland verfuhr man besonders streng, indem dazumal den Rauchern als Strafe für ihr „höllisches Tun“ kurzerhand die Nase abgeschnitten wurde.

Der Tabak ist heutzutage ein überall verbreitetes Genußmittel. Wenn mäßiges Rauchen auch dem voll entwickelten Organismus des Menschen nicht viel schadet, so übt es dagegen eine sehr nachteilige Wirkung auf den jugendlichen Körper aus und ist im Interesse der Gesundheit am besten ganz zu meiden.